

### **Aufgaben**

Informieren Sie sich mit Hilfe Ihres Lehrbuchs (S. 165-168) über die durch die Industrialisierung bedingten gesellschaftlichen Veränderungen.

Erläutern Sie in eigenen Worten den Begriff „Soziale Frage“. Lesen Sie die folgende Erklärung (<https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/161615/soziale-frage>) sowie den entsprechenden Artikel bei Wikipedia

### **Soziale Frage**

Mit diesem Begriff werden die sozialen Probleme bezeichnet, die es in Deutschland seit Mitte des 19. Jahrhunderts als Folge der Industriellen Revolution gab. Aufgrund der rasanten technischen Entwicklungen wie zum Beispiel der Dampfmaschine wurden immer mehr Fabriken gebaut. Die verarmte Landbevölkerung drängte in die Städte, um dort Arbeit zu finden. Doch damit entstanden viele Probleme. Es gab nicht genug Arbeitsplätze für die vielen arbeitssuchenden Menschen. Und für diejenigen, die Arbeit fanden, waren die Arbeitsbedingungen in den Fabriken und Bergwerken oft katastrophal und die Löhne sehr niedrig. Die Folge war, dass viele Industriearbeiter wie auch Handwerker und Händler immer größere Not litten.

Viele Menschen machten sich deshalb Gedanken, wie man diese Probleme lösen könnte. Auch die Kirchen, Arbeiterorganisationen und Parteien haben dazu Ideen entwickelt, So entstand allmählich die moderne Sozialpolitik: Die Menschen wurden abgesichert durch Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung.

In den letzten Jahren hört man öfters den Begriff „Neue Soziale Frage“. Damit sind die sozialen Probleme gemeint, die unsere heutige Gesellschaft kennzeichnen. Dazu zählen neue Formen der Armut, die Ausgrenzung bestimmter Gruppen der Gesellschaft oder auch die Schwierigkeiten, die alte Menschen oder alleinstehende Mütter haben.

(Lies auch einmal nach bei den Stichworten Sozialstaat, Sozialleistung, Soziale Marktwirtschaft, Sozialversicherung.)

*Quelle: Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: Das junge Politik-Lexikon von [www.hanisauland.de](http://www.hanisauland.de), Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2020.*

Stellen Sie auf der Basis des Verfassertextes Ihres Lehrbuchs (S. 170-172) die wichtigsten Ansätze zur Lösung der „Sozialen Frage“ dar und beurteilen Sie ihre Wirkungsmöglichkeiten.

Informieren Sie sich über die Entstehung der Arbeiterbewegung (S. 168-170).

M1



Fliegende Blätter (1848)

Beschreiben Sie die vorliegende Karikatur und geben Sie die Kernaussage in eigenen Worten wieder

## Industrialisierung und Soziale Frage

### **M2 Heinrich Heine: Das Lied von den schlesischen Webern (1844)**

Im düstern Auge keine Träne,  
Sie sitzen am Webstuhl und fletschen die Zähne:  
Deutschland, wir weben dein Leichentuch,  
Wir weben hinein den dreifachen Fluch -  
Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem Gotte, zu dem wir gebeten  
In Winterskälte und Hungersnöten;  
Wir haben vergebens gehofft und geharrt,  
Er hat uns geäfft und gefoppt und genarrt -  
Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem König, dem König der Reichen,  
Den unser Elend nicht konnte erweichen,  
Der den letzten Groschen von uns erpresst,  
Und uns wie Hunde erschiessen lässt -  
Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem falschen Vaterlande,  
Wo nur gedeihen Schmach und Schande,  
wo jede Blume früh geknickt,  
Wo Fäulnis und Moder den Wurm erquickt -  
Wir weben, wir weben!

Das Schifflin fliegt, der Webstuhl kracht,  
Wir weben emsig Tag und Nacht -  
Altdeutschland, wir weben dein Leichentuch,  
Wir weben hinein den dreifachen Fluch -  
Wir weben, wir weben!

**Aufgabe:**

Interpretieren Sie das Gedicht!

Untersuchen Sie, inwieweit die Kernaussage des Gedichts und der Karikatur identisch sind.

Die folgenden Materialien sind für all diejenigen gedacht, die sich eingehender mit der Thematik „Soziale Frage“ und (deutsche) Arbeiterbewegung beschäftigen wollen.

### **M3 Georg Herwegh (1817-1875): Bundeslied für den Allgemeinen deutschen Arbeiterverein (1863)**

You are many, they are few.  
(Eurer sind viele, ihrer sind wenige.)

Bet und arbeit! ruft die Welt,  
Bete kurz! denn Zeit ist Geld.  
An die Türe pocht die Not –  
Bete kurz! denn Zeit ist Brot.

Und du ackerst, und du säst,  
Und du nietest, und du nähst,  
Und du hämmerst, und du spinnst –  
Sag, o Volk, was du gewinnst!

Wirkst am Webstuhl Tag und Nacht,  
Schürfst im Erz- und Kohlenschacht,  
Füllst des Überflusses Horn,  
Füllst es hoch mit Wein und Korn –

## Industrialisierung und Soziale Frage

Doch wo ist *dein* Mahl bereit?  
Doch wo ist *dein* Feierkleid?  
Doch wo ist *dein* warmer Herd?  
Doch wo ist *dein* scharfes Schwert?

Alles ist dein Werk! o sprich,  
Alles, aber nichts für dich!  
Und von allem nur allein,  
Die du schmiedest, die Kette, dein?

Kette, die den Leib umstrickt,  
Die dem Geist die Flügel knickt,  
Die am Fuß des Kindes schon  
Klirrt – o Volk, das ist dein Lohn.

[  
Was ihr hebt ans Sonnenlicht,  
Schätze sind es für den Wicht;  
Was ihr webt, es ist der Fluch  
Für euch selbst – ins bunte Tuch.

Was ihr baut, kein schützend Dach  
Hat's für euch und kein Gemach;  
Was ihr kleidet und beschuht,  
Tritt auf euch voll Übermut.

Menschenbienen, die Natur,  
Gab sie euch den Honig nur?  
Seht die Drohnen um euch her!  
Habt ihr keinen Stachel mehr?

Mann der Arbeit, aufgewacht!  
Und erkenne deine Macht!  
Alle Räder stehen still,  
Wenn dein starker Arm es will.

Deiner Dränger Schar erblaßt,  
Wenn du, müde deiner Last,  
In die Ecke lehnst den Pflug,  
Wenn du rufst: Es ist genug!

Brecht das Doppeljoch entzwei!  
Brecht die Not der Sklaverei!  
Brecht die Sklaverei der Not!  
Brot ist Freiheit, Freiheit Brot!

### **Aufgabe:**

Untersuchen Sie, worin der Dichter die Ursachen für die sozialen Probleme sieht und welche Lösung er in seinen Versen vorschlägt.

## Industrialisierung und Soziale Frage

### **M4 Ferdinand Lassalle: Offenes Antwortschreiben zur Berufung eines allgemeinen deutschen Arbeiterkongresses in Leipzig (1. 3. 1863)**

Das eherne ökonomische Gesetz, welches unter den heutigen Verhältnissen, unter der Herrschaft von Angebot und Nachfrage nach Arbeit, den Arbeitslohn bestimmt, ist dieses:

Daß der durchschnittliche Arbeitslohn immer auf den notwendigen Lebensunterhalt reduziert bleibt, der in einem Volke gewohnheitsmäßig zur Fristung der Existenz und zur Fortpflanzung erforderlich ist. Dies ist der Punkt, um welchen der wirkliche Tageslohn in Pendelschwingungen jederzeit herum gravitiert, ohne sich jemals lange weder über denselben erheben noch unter denselben hinunterfallen zu können. Er kann sich nicht dauernd über diesen Durchschnitt erheben — denn sonst entstände durch die leichtere, bessere Lage der Arbeiter eine Vermehrung der Arbeiterbevölkerung und somit des Angebots von Händen, welche den Arbeitslohn wieder auf und unter seinen früheren Stand herabdrücken würde. Der Arbeitslohn kann auch nicht dauernd tief unter diesen notwendigen Lebensunterhalt fallen, denn dann entstehen Auswanderungen, Ehelosigkeit, Enthaltung von der Kinderzeugung und endlich eine durch Elend erzeugte Verminderung der Arbeiterzahl, welche somit das Angebot von Arbeiterhänden noch verringert und den Arbeitslohn daher wieder auf den früheren Stand zurückbringt.

*(Nach Kritik und Ablehnung der von Schulze-Delitzsch vorgeschlagenen Arbeiterassoziationen — Konsumvereine und Kreditgenossenschaften — die ohne Hilfe von außen nur durch den Zusammenschluß der Arbeiter entstehen sollten, fährt Lassalle fort:)*

Wie also? Sollte das Prinzip der freien individuellen Assoziation der Arbeiter nicht vermögen, die Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes zu bewirken?

Allerdings vermag es das — aber nur durch seine Anwendung und Ausdehnung auf die fabrikmäßige Großproduktion. Den Arbeiter zu seinem eigenen Unternehmer machen — das ist das Mittel, durch welches — und durch welches allein — jenes eherne und grausame Gesetz beseitigt sein würde, das den Arbeitslohn bestimmt! Wenn der Arbeiterstand sein eigener Unternehmer ist, so fällt jene Scheidung zwischen Arbeitslohn und Unternehmergewinn und mit ihr der bloße Arbeitslohn überhaupt fort, und an seine Stelle tritt als Vergeltung der Arbeit: der Arbeitsertrag!

Die Aufhebung des Unternehmergewinns in der friedlichsten, legalsten und einfachsten Weise, indem sich der Arbeiterstand durch freiwillige Assoziationen als sein eigener Unternehmer organisiert, die hiermit und hiermit allein gegebene Aufhebung jenes Gesetzes, welches unter der heutigen Produktion von dem Produktionsertrag das eben zur Lebensfristung Erforderliche auf die Arbeiter als Lohn und den gesamten Überschuß auf den Unternehmer verteilt, das ist die einzige wahrhafte, die einzige seinen gerechten Ansprüchen entsprechende, die einzige nichtillusionäre Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes.

Aber wie?

Da der Staat überhaupt gar nichts anderes ist als die große Organisation, die große Assoziation der arbeitenden Klassen, ist seine Hilfe und Förderung nichts anderes ... als die vollkommen natur- und rechtmäßige, vollkommen legitime soziale Selbsthilfe, welche die arbeitenden Klassen als große Assoziationen sich selbst, ihren Mitgliedern als vereinzelt Individuen, erweisen.

Noch einmal also: Die freie individuelle Assoziation der Arbeiter, aber die freie individuelle Assoziation ermöglicht durch die stützende und fördernde Hand des Staates — das ist der einzige Weg aus der Wüste, der dem Arbeiterstand gegeben ist.

Wie aber den Staat zu dieser Intervention vermögen?

Und hier wird nun sofort sonnenhell die Antwort von Ihrer aller Augen stehen: dies wird nur durch das allgemeine und direkte Wahlrecht möglich sein. Wenn die gesetzgebenden Körper Deutschlands aus dem allgemeinen und direkten Wahlrecht hervorgehen dann und nur dann werden sie auch den Staat bestimmen können, sich dieser Pflicht zu unterziehen.

Und hier lassen Sie sich nicht durch das Geschrei derer täuschen und irreführen, die Ihnen sagen, daß jede solche Intervention des Staates die soziale Selbsthilfe aufhebe!

Und ebensowenig lassen Sie sich durch das Geschrei derer irreführen und täuschen, die hier etwa gar von Sozialismus oder Kommunismus sprechen und mit derlei billigen Redensarten dieser Ihrer Forderung entgegentreten wollen. Sondern seien Sie von solchen fest überzeugt, daß sie Sie nur täuschen wollen oder aber selbst nicht wissen, was sie sprechen. Nichts ist weiter entfernt von dem sog. Sozialismus und Kommunismus als diese Forderung, bei welcher die arbeitenden Klassen ganz wie heute ihre individuelle Freiheit, individuelle Lebensweise und individuelle Arbeitsvergütung beibehalten und zu dem Staat in keiner anderen Beziehung stehen, als daß ihnen durch ihn das erforderliche Kapital resp. der erforderliche Kredit zu ihrer Assoziation vermittelt wird. Das aber ist grade die Aufgabe und Bestimmung des Staates, die großen Kulturfortschritte der Menschheit zu erleichtern und zu vermitteln. Dies ist sein Beruf. Dazu existiert er, hat immer dazu gedient und wird dienen müssen.

Das allgemeine und direkte Wahlrecht ist also, wie sich jetzt ergeben hat, nicht nur Ihr politisches, es ist auch Ihr soziales Grundprinzip, die Grundbedingung aller sozialen Hilfe. Es ist das einzige Mittel, um die materielle Lage des Arbeiterstandes zu verbessern. .

Wenn Sie diesen Ruf — was Ihnen binnen wenigen Jahren gelingen kann — wirklich durch die 89 bis 96 Prozent der Gesamtbevölkerung fortgepflanzt haben werden, welche ... die armen und unbemittelten Klassen der Gesellschaft bilden, dann wird man — seien Sie unbesorgt — Ihrem Wunsche nicht lange widerstehen! Man kann von Seiten der Regierungen mit der Bourgeoisie über politische Rechte schmollen und hadern. Man kann selbst Ihnen politische Rechte und somit auch das allgemeine Wahlrecht verweigern, bei der Lauheit, mit welcher politische Rechte aufgefaßt werden. Aber das allgemeine Wahlrecht von 89 bis 96 Prozent der Bevölkerung als Magenfrage aufgefaßt und daher auch mit der Magenwärme durch den ganzen nationalen Körper hin verbreitet seien Sie ganz unbesorgt meine Herren, es gibt keine Macht, die sich dem lange widersetzen würde.

Dies ist das Zeichen, das Sie aufpflanzen müssen! Dies ist das Zeichen, in dem Sie siegen werden! Es gibt kein anderes für Sie!

## Industrialisierung und Soziale Frage

(Zit. nach Wilhelm Mommsen: Deutsche Parteiprogramme, München 1960, S. 298ff.)

### **Aufgabe:**

**Arbeiten Sie den von Lassalle ins Auge gefassten Weg zur Lösung der „Sozialen Frage“ heraus!**

**Legen Sie dar, wie Lassalle kommunistische und liberale Konzepte zur Lösung der „Sozialen Frage“ bewertet!**

### **M5 Programm der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (Eisenach, August 1869)**

I. Die Sozialdemokratische Arbeiterpartei erstrebt die Errichtung des freien Volksstaates.

II. Jedes Mitglied der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei verpflichtet sich, mit ganzer Kraft einzutreten für folgende Grundsätze:

1. Die heutigen politischen und sozialen Zustände sind in höchstem Grade ungerecht und daher mit der größten Energie zu bekämpfen.
2. Der Kampf für die Befreiung der arbeitenden Klassen ist nicht ein Kampf für Klassenprivilegien und Vorrechte, sondern für gleiche Rechte und gleiche Pflichten und für die Abschaffung aller Klassenherrschaft.
3. Die ökonomische Abhängigkeit des Arbeiters von den Kapitalisten bildet die Grundlage der Knechtschaft in jeder Form, und es erstrebt deshalb die Sozialdemokratische Partei unter Abschaffung der jetzigen Produktionsweise (Lohnsystem) durch genossenschaftliche Arbeit den vollen Arbeitsertrag für jeden Arbeiter.
4. Die politische Freiheit ist die unentbehrlichste Vorbedingung zur ökonomischen Befreiung der arbeitenden Klassen. Die soziale Frage ist mithin untrennbar von der politischen, ihre Lösung durch diese bedingt und nur möglich im demokratischen Staat.
5. In Erwägung, daß die politische und ökonomische Befreiung der Arbeiterklasse nur möglich ist, wenn diese gemeinsam und einheitlich den Kampf führt, gibt sich die Sozialdemokratische Arbeiterpartei eine einheitliche Organisation, welche es aber auch jedem einzelnen ermöglicht, seinen Einfluß für das Wohl der Gesamtheit geltend zu machen.
6. In Erwägung, daß die Befreiung der Arbeit weder eine lokale noch eine nationale, sondern eine soziale Aufgabe ist, welche alle Länder, in denen es moderne Gesellschaft gibt, umfaßt, betrachtet sich die Sozialdemokratische Arbeiterpartei, soweit es die Vereinsgesetze gestatten, als Zweig der Internationalen Arbeiterassoziation, sich deren Bestrebungen anschließend.

III. Als die nächsten Forderungen in der Agitation der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei sind geltend zu machen:

1. Erteilung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts an alle Männer vorn 20. Lebensjahre an zur Wahl für das Parlament, die Landtage der Einzelstaaten, die Provinzial- und Gemeindevertretungen wie alle übrigen Vertretungskörper. Den gewählten Vertretern sind genügende Diäten zu gewähren.
2. Einführung der direkten Gesetzgebung, d.h. Vorschlags- und Verwerfungsrecht, durch das Volk.
3. Aufhebung aller Vorrechte des Standes, des Besitzes, der Geburt und Konfession.
4. Errichtung der Volkswehr an Stelle der stehenden Heere.
5. Trennung der Kirche vom Staat und Trennung der Schule von der Kirche.
6. Obligatorischer Unterricht in Volksschulen und unentgeltlicher Unterricht in allen öffentlichen Bildungsanstalten.
7. Unabhängigkeit der Gerichte, Einführung der Geschworenen- und Fachgewerbegerichte, Einführung des öffentlichen und mündlichen Gerichtsverfahrens und unentgeltliche Rechtspflege.
8. Abschaffung aller Preß-, Vereins- und Koalitionssetze; Einführung des Normalarbeitstages, Einschränkung der Frauen- und Verbot der Kinderarbeit.
9. Abschaffung aller indirekten Steuern und Einführung einer einzigen direkten progressiven Einkommenssteuer und Erbschaftssteuer.
10. Staatliche Förderung des Genossenschaftswesens und Staatskredit für freie Produktionsgenossenschaften unter demokratischen Garantien.

(Zit. nach Wilhelm Mommsen, a. a. O., S. 311 f.)

### **Aufgabe:**

**Vergleichen Sie die Konzeption Lassalles zur Lösung der sozialen Frage von 1863 mit den Forderungen der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei von 1869!**

## Industrialisierung und Soziale Frage

### M6 Programm der Sozialistischen Arbeiterpartei (Gotha, Mai 1875)

I. Die Arbeit ist die Quelle alles Reichtums und aller Kultur, und da allgemein nutzbringende Arbeit nur durch die Gesellschaft möglich ist, so gehört der Gesellschaft, d.h. allen ihren Gliedern, das gesamte Arbeitsprodukt, bei allgemeiner Arbeitspflicht, nach gleichem Recht, jedem nach seinen vernunftgemäßen Bedürfnissen. In der heutigen Gesellschaft sind die Arbeitsmittel Monopol der Kapitalistenklasse; die hierdurch bedingte Abhängigkeit der Arbeiterklasse ist die Ursache des Elends und der Knechtschaft in allen Formen. Die Befreiung der Arbeit erfordert die Verwandlung der Arbeitsmittel in Gemeingut der Gesellschaft und die genossenschaftliche Regelung der Gesamtarbeit mit gemeinnütziger Verwendung und gerechter Verteilung des Arbeitsertrags. Die Befreiung der Arbeit muss das Werk der Arbeiterklasse sein, der gegenüber alle anderen Klassen nur eine reaktionäre Masse sind.

II. Von diesen Grundsätzen ausgehend, erstrebt die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands mit allen gesetzlichen Mitteln den freien Staat und die sozialistische Gesellschaft, die Zerschlagung des ehernen Lohngesetzes durch Abschaffung des Systems der Lohnarbeit, die Aufhebung der Ausbeutung in jeder Gestalt, die Beseitigung aller sozialen und politischen Ungleichheit. Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, obgleich zunächst im nationalen Rahmen wirkend, ist sich des internationalen Charakters der Arbeiterbewegung bewußt, und entschlossen, alle Pflichten, welche derselbe den Arbeitern auferlegt, zu erfüllen, um die Verbrüderung aller Menschen zur Wahrheit zu machen. Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert, um die Lösung der sozialen Frage anzubahnen, die Errichtung von sozialistischen Produktivgenossenschaften mit Staatshilfe unter der demokratischen Kontrolle des arbeitenden Volkes. Die Produktivgenossenschaften sind für Industrie und Ackerbau in solchem Umfange ins Leben zu rufen, daß aus ihnen die sozialistische Organisation der Gesamtarbeit entsteht. Die Sozialistische Arbeiterpartei fordert als Grundlagen des Staates:

1. Allgemeines, gleiches, direktes Wahl- und Stimmrecht mit geheimer und obligatorischer Stimmabgabe aller Staatsangehörigen vorn 20. Lebensjahre an für alle Wahlen und Abstimmungen in Staat und Gemeinde. Der Wahl- oder Abstimmungstag muß ein Feiertag sein.
2. Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheidung über Krieg oder Frieden durch das Volk.
3. Allgemeine Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere.
4. Abschaffung aller Ausnahmegesetze, namentlich der Preß-, Vereins- und Versammlungsgesetze, überhaupt aller Gesetze, welche die freie Meinungsäußerung das freie Denken und Forschen beschränken.
5. Rechtsprechung durch das Volk. Unentgeltliche Rechtspflege.
6. Allgemeine und gleiche Volkserziehung durch den Staat. Allgemeine Schulpflicht. Unentgeltlichen Unterricht in allen Bildungsanstalten. Erklärung der Religion zur Privatsache.

Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert innerhalb der heutigen Gesellschaft:

1. Möglichste Ausdehnung der politischen Rechte und Freiheiten im Sinne der obigen Forderungen.
2. Eine einzige progressive Einkommenssteuer für Staat und Gemeinde, anstatt aller bestehenden, insbesondere der das Volk belastenden indirekten Steuern.
3. Unbeschränktes Koalitionsrecht.
4. Einen den Gesellschaftsbedürfnissen entsprechenden Normalarbeitstag. Verbot der Sonntagsarbeit.
5. Verbot der Kinderarbeit und aller die Gesundheit und Sittlichkeit schädigenden Frauenarbeit.
6. Schutzgesetze für Leben und Gesundheit der Arbeiter. Sanitätliche Kontrolle der Arbeiterwohnungen. Überwachung der Bergwerke, der Fabrik-, Werkstatt- und Hausindustrie durch von den Arbeitern gewählte Beamte. Ein wirksames Haftpflichtgesetz.
7. Regelung der Gefängnisarbeit.
8. Volle Selbstverwaltung für alle Arbeiterhilfs- und Unterstützungskassen

(Zit. nach Wilhelm Mommsen, a. a. O., S. 313 f)

### Aufgabe:

Vergleichen Sie das Gothaer Programm der Sozialistischen Arbeiterpartei von 1875 mit den programmatischen Forderungen der Sozialdemokratischen Partei von 1869 und der Konzeption Lassalles von 1863. Untersuchen Sie, welcher politischen Richtung das Programm von 1875 eher verpflichtet ist?